

Besonders bedauerlich ist es bei LP-Rezitationen, daß der diensttuende Moderator hier nicht seine eigene Meinung mit eigens formulierten Worten einkommen läßt, sondern vom Blatt irgendeine Pressemitteilung oder in einer Musikzeitschrift erschienenen Besprechung abliest – und sich jedesmal dabei prompt 3-5 mal im Text verhaspelt, neu ansetzt, ein Wort verschluckt, falsch betont usw. Mit dieser Sendung wird man kaum unter den Jugendlichen einen Blumentopf gewinnen, denn die Informationen vom Musikmarkt sind gleich Null oder bereits überholt, abgesehen von der betulichen Präsentation des Programms.

RPR

Mit über 70% Sendezeitanteil ist die RPR der größte Anbieter und wartet mit einem großen Angebot an Mitarbeitern auf: Moderatoren(innen) Monika Friedhaber, Anne, Dieter Bauer, Roland Ackermann, Thomas Weikl, Manfred Ihlinger, Jürgen Kauer, Rainer Schaubberger, Bodo Henke und von HR3 abgeworben Arno Müller.

Das ganze also aufgezogen wie beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk, an einer Sendung werkeln bis zu fünf Mann herum. In der Anfangszeit hatte RPR die größten Probleme: Pausen zwischen den gespielten Platten (zu oft) und (immer noch) einen sich in jedem Text verhaspelnden Nachrichtensprecher – zwar mit einer sympathischen Stimme, aber entweder sind die Texte schief getippt, oder er kann nicht richtig alles erkennen, oder, oder?

Unkenrufe von Privatradiogegnern, daß mit Entstehung solcher Stationen jegliche Nachrichten, Kommentare und Kultur zu kurz kommen würde, sind unberechtigt. Neben der LR bietet die RPR alles, was möglich ist: zwischen 0530 und 1200 Uhr sowie 1830, 1900 und 2000 Uhr Nachrichten zur vollen Stunde und morgens zwischen 0530 und 0930 Uhr halbstündlich Schlagzeilen mit anschließenden Lokal- und Regionalnachrichten. Dazu gibt es ständig Telefoninterviews, vereinzelt Verkehrshinweise, und viele Hinweise auf Veranstaltungen oder Aktionen aus dem Sendegebiet.

Werbung war bereits in den ersten Tagen zu hören, so u.a. für eine Versicherungsagentur, den Lesezirkel „Schmetterling“, für „Lupos“-Sicherheitsschuhe und den gerade stattgefundenen Mannheimer „Maimarkt“.

Aktuelle Chartmusik gibt es positiverweise kaum, es ist also auch nicht das allgemein befürchtete stumpfsinnige Hoch- und Runtergespiele der aktuellen 20-30 Toptitel, allerdings werden die RPR-Frühstücksradiomacher mit ihrer Musikauswahl (nicht angesagt, veraltet, einseitig) auf die Dauer kaum gewinnen können – zur Trendmusik und Hitrieher von SWF3 sind es noch einige Lichtjahre, die es aufzuholen gilt.

Um 2100 Uhr endlich moderierte Programme mit angesagten Musiktiteln: Ultrakurzweilradio bis 0015 Uhr. Aber erst nach 0130 Uhr platzt so richtig der Knoten: Was da von der RPR angeboten wird, ist eine echte (gute) Alternative zu ARD-Nachrock und -Nachtexpress. Plötzlich haben alle diensttuenden DJ's eigene Identifikationsjingles, plötzlich sagen die jede Scheibe an, plötzlich wissen die auch was zu Titel, Interpret oder sonstigen Ereignissen in der Musikszene zu sagen; plötzlich geht die Musikauswahl auch wohlwund in die Tiefe und Breite des gesamten Spektrums; plötzlich sind Leute am Werk, die gekonnt eine Musikkzusammenstellung bringen und diese genauso gekonnt auch selber präsentieren.

Fazit

Positiv ist zu bewerten, daß die Berichterstattung (gerade aus der Senderegion) hervorragend klappt (bei allen Anbietern). Auch Kritiker des Privatradiogedanken müssen zugeben, daß dem Hörer von Radio 4

nichts aus der Weltpolitik und dem regionalen/lokalen Geschehen entgeht. Guten Kontakt zu den Hörern wollen alle Anbieter herstellen, besonders gut funktioniert das bei der RPR, wo eigentlich ständig irgendwelche Anrufer zu vernehmen sind. Positiv ist weiterhin, daß bei keinem Anbieter (außer evtl Radio 85) nur die gängigen 20/30 höchstplatzierten Titel der deutschen Top 75 stumpfsinnig rauf und runter gespielt werden. Ideenreich ist die Konzeption von Sendungen wie „Promenade“ oder dem „Frühstücksradio“ – hier wird deutlich, daß man sich auch mehr dabei gedacht hat, als nur (irgendwelche) Musik zu spielen.

Negativ ist zu bewerten, daß die Moderation & Präsentation oftmals noch viel zu wünschen übrig läßt. Hauptübel scheint dabei zu sein, daß man tagsüber (werktags) offensichtlich „Nur-Moderatoren“ das Feld überläßt, die zwar mehr oder minder gekonnt vom Blatt ablesen können, aber sonst keinerlei Ahnung oder Wissen von den eingesetzten Platten haben. Darauf hin deutet der teilweise unmögliche Plattenablauf und die überwiegend veraltete und mehrheitlich einseitige Plattenauswahl.

Unter „negativ“ einzuordnen ist ebenfalls die Überfülle von Konzerttips, Veranstaltungshinweisen und lokalen Ereignissen, die tagsüber mehrmals wiederholt werden – Schuld daran ist die Aufteilung in mehrere Anbietergesellschaften und deren mangelnder (oder nicht gewollter) Absprache untereinander.

Ebenfalls „negativ“ sind verwirrende Stationsansagen. Kommt da doch z.B. eine Ansage wie „aus dem Studio Südwest das Frühstücksradio von RPR auf Radio 4“ und ähnlicher Bandwurmsalat. Welches Radio, welches Studio? Warum Südwest? Wer ist RPR jetzt dabei? Da müßte unbedingt bald eine einheitliche Linie gefunden werden.

Eine Regelung des Programms, dessen Ablauf und gemeinsames Auftreten als Radio 4 nach aussen werden wahrscheinlich noch lange auf sich warten lassen – so wie vermutlich die eine oder andere Gesellschaft darauf wartet, daß ein anderer aufgibt um damit ein paar Minuten mehr zu bekommen.

□ Roger Kirk



• aktuell
• informativ
• vielseitig
• technisch

Radio Victoria

 Postfach 1314

 D-6300 Bad Homburg 1

 7 2 9 5

 Z H K

 Once upon a time 1983-984-1985

 ungernehtil, respektlos... gut!

 VICTORIAL

 SWF3

 Neue deutsche Welle